

Mechthild Veil

Wohlfahrtsstaatliche Konzepte, Kinderbetreuungskulturen und Geschlechterarrangements in Europa

1. Fragen zum Text

Worin liegt die Weiterentwicklung der Regime-Forschung gegenüber traditionell vergleichender Wohlfahrtsforschung?

Was sind die wesentlichen Kritikpunkte feministischer Forschung an der Regime-Forschung?

Mit welchen Leitbildern würden Sie die verschiedenen Kinderbetreuungsregime beschreiben?

Nennen Sie Merkmale der auf Egalität der Geschlechter ausgerichteten Steuerungsinstrumente des dänischen und schwedischen Wohlfahrtsstaates.

Führen einheitliche soziale Leitbilder wohlfahrtsstaatlicher Politik automatisch zu einer Gleichbehandlung von Erziehenden?

Nennen Sie Merkmale des republikanisch-säkularen Betreuungsmodells.

Welche Rolle spielt der französische Staat in der Gleichstellung der Geschlechter?

Worin unterscheiden sich die französischen Betreuungskulturen und die Arbeitsmarktintegration von Frauen von den nordischen Ländern?

Worin liegt die „besondere“ Situation Deutschlands?

2. Links

<http://www.boeckler-boxen.de>

<http://www.sozialpolitikvergleich.de>

<http://www.feministische-studien.de>

<http://www.hwf.at>

<http://www.social.regeringen.se>

<http://www.zes.uni-bremen.de>

3. Literatur

AVID ,96: Altersvorsorge in Deutschland.

Beckmann, Petra (2002): Zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Tatsächliche und gewünschte Arbeitszeitmodelle von Frauen mit Kindern liegen immer noch weit auseinander. In: IAB Werkstattbericht, Nr. 12.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2002): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Benchmarking Deutschland Aktuell, Gütersloh.

Büchel, Felix/Spieß, C. Katharina (2002): Form der Kinderbetreuung und Arbeitsmarktverhalten von Müttern in West- und Ostdeutschland. Stuttgart.

DIW -Wochenbericht 2002, Nr. 31.

Ehmann, Sandra (1999): Familienpolitik in Frankreich und Deutschland – ein Vergleich. Frankfurt a.M.

Engelbrech, Gerhard/Jungkunst, Maria (2001): Wie bringt man Beruf und Kinder unter einen Hut? Die meisten ost- wie westdeutschen Mütter wünschen sich, dass ein Partner voll und der andere Teilzeit arbeitet. In: IAB Kurzbericht, Nr. 7.

Esch, Karin/Stöbe-Blossey, Sybille (2002) Kinderbetreuung: Ganztags für alle? Differenzierte Arbeitszeiten erfordern flexible Angebote. In: IAT-Report, Nr. 9.

Esping-Andersen, Gøsta (1990): The Three Worlds of Welfare Capitalism. Cambridge: Polity.

Fagnani, Jeanne (2000): Un travail et des enfants. Petits arbitrages et grands dilemmes. Paris: Bayard Editions.

Fagnani, Jeanne/Letablier, Marie-Thérèse (2002): Die französische Politik der Kleinkindbetreuung in den Fängen der Beschäftigungspolitik. In: Feministische Studien, H. 2, S. 199-213.

Hobson, Barbara (1996): Frauenbewegung für Staatsbürgerrechte - Das Beispiel Schweden. In: Feministische Studien, Heft 2, S.18-34.

Jenson, Jane/Sineau, Mariette (2001): Kleinkindbetreuung und das Recht von Müttern auf Erwerbstätigkeit. Neues Denken im krisengeschüttelten Europa. In: Feministische Studien, H. 1, S. 21-34.

Jönsson, Ingrid (2002): Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben in Schweden, in: WSI Mitteilungen, Heft 3, S. 176-183

Knijn, Trudie/Jönsson, Ingrid/Klammer, Ute (2003): Betreuungspakete schnüren: Zur Alltagsorganisation

berufstätiger Mütter. In: Ute Gerhard/Trudie Knijn/Anja Weckwert (Hrsg.): *Erwerbstätige Mütter. Ein europäischer Vergleich*. Verlag C. H. Beck, München, S. 162-192.

Lessenich, Stephan; Ostner, Ilona (1998): *Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive*. Frankfurt am Main/New York.

Letablier, Marie-Thérèse/Jönsson, Ingrid (2003): *Kinderbetreuung und politische Handlungslogik*. In: Ute Gerhard/Trudie Knijn/Anja Weckwert (Hrsg.): *Erwerbstätige Mütter. Ein europäischer Vergleich*. Verlag C. H. Beck, München, S. 85-109.

Letablier, Marie-Thérèse/Pennec, Sophie /Büttner, Olivier (2003): *Opinions, attitudes et aspirations des familles vis-à-vis de la politique familiale en France*. Rapport de recherche N° 9. Online: abgerufen im Juni 2003 über: www.cee-recherche.fr

Lewis, Jane (2003): *Erwerbstätigkeit versus Betreuungsarbeit*. In: Ute Gerhard/Trudie Knijn/Anja Weckwert (Hrsg.): *Erwerbstätige Mütter. Ein europäischer Vergleich*. Verlag C. H. Beck, München, S. 29-52.

Meurs, Dominique/Ponthieux, Sophie (2000): *Une mesure de la discrimination dans l'écart de salaire entre hommes et femmes*, in: *Économie et Statistique*, N° 337 - 338, S. 135-158.

Ministry of Education and Science in Sweden and National Agency for Education (Hrsg.) (2001): *Curriculum for the pre-school, Lpfö 98*. Stockholm. Online: abgerufen im Juli 2003 unter: www.skolverket.se

Missoc (2000): *Soziale Sicherheit in den Mitgliedsstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraumes*. Luxemburg.

Opielka, Michael (2000): *Das Konzept „Erziehungsgeld 2000“*. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitschrift *Das Parlament*, Heft 3-4, S. 13-20.

Ostner, Ilona (1995): *Arm ohne Ehemann? Sozialpolitische Regulierung von Lebenschancen für Frauen im internationalen Vergleich*. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitschrift *Das Parlament*, Heft 36-37, S. 3-12.

Reuter, Silke (2002): *Frankreichs Wohlfahrtsstaatsregime im Wandel? Erwerbsintegration von Französinen und familienpolitische Reformen der 90er Jahre*. ZeS-Arbeitspapier 13, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Schultheis, Franz (1988): *Sozialgeschichte der französischen Familienpolitik*. Frankfurt a.M., New York.

de Singly, François/Schultheis, Franz (1991): *Affai-*

res de famille, affaires d'État. Nancy.

Stiegler, Barbara (2000): *Wie Gender in den Mainstream kommt: Konzepte, Argumente und Praxisbeispiele zur EU-Strategie des Gender Mainstreaming*. Bonn.

Veil, Mechthild (2003): *Kinderbetreuungskulturen in Europa: Schweden, Frankreich, Deutschland*. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung *Das Parlament*, B. 44, S. 12-21.

Veil, Mechthild (2002a): *Geschlechtsspezifischer Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik in Frankreich*. In: Gottschall, Karin / Pfau-Effinger, Birgit (Hrsg.): *Zukunft der Arbeit und Geschlecht. Diskurse, Entwicklungspfade und Reformoptionen im internationalen Vergleich*. Verlag Leske + Budrich, Opladen, S. 59-86.

Veil, Mechthild (2002b): *Alterssicherung von Frauen in Deutschland und Frankreich. Reformperspektiven und Reformblockaden*. Berlin: edition sigma.

4. Über die Autorin

Mechthild Veil, Dr. phil., selbständig arbeitende Sozialwissenschaftlerin in Frankfurt, im „Büro für Sozialpolitik und Geschlechterforschung in Europa“. Forschung und Beratung zur Sozialpolitik (Alterssicherung) unter dem gender-Aspekt, Schwerpunkt Deutschland und Frankreich. Jüngste von der Hans-Böckler-Stiftung unterstützte Forschungsarbeit, „Alterssicherung von Frauen in Deutschland und Frankreich. Reformperspektiven und Reformblockaden“ ist im Dezember 2002 bei edition sigma, Berlin erschienen. Mechthild Veil ist Mitherausgeberin der *Feministischen Studien*. Zur Arbeit des Büros und zu Publikationen siehe homepage : www.sozialpolitikvergleich.de

5. Andere Veröffentlichungen der Autorin (Auswahl)

Veil, Mechthild (2003): *La réforme des retraites, premiers pas, débats, interrogations*. In: *Chronique Internationale de l'IRES*, H. 82, S. 3-16.

dies. (2002): *Ganztagschule mit Tradition: Frankreich*. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung *Das Parlament*, B. 41, S. 29-37.

dies. (2000): *Konfrontation oder Konsens: Rentensystem und Rentenreformen in Frankreich*. In: *Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg (Hrsg.): Frankreich*



Jahrbuch 2000. Opladen, S. 205 - 223.

6. Endnoten

¹ Die vorliegende Untersuchung beruht in wesentlichen Teilen auf den folgenden Beiträgen: Veil 2003, : sowie Veil 2002a, und 2002b.

² Siehe hierzu ausführlich, Lessenich/Ostner (1998).

³ Die Untersuchungen basieren auf der Studie der Bertelsmann Stiftung, vgl. Bertelsmann Stiftung (2002).

⁴ Vgl. zum Weiteren auch Jönsson (2002)

⁵ Zur Rolle der Familienkassen vgl. Sandra Ehmann (1999); vgl. auch Mechthild Veil (2002).

⁶ Mit dem Begriff *cadres* wird eine sozio-professionelle Statusgruppe bezeichnet, die Führungskräfte und Ingenieure mit administrativen Aufgaben umfaßt. Weil der deutsche Begriff „leitende Angestellte“ nicht zutreffend ist, wird das französische *cadres* verwendet.

⁷ Der Staat übernimmt z.B. die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für eine staatlich anerkannte (*agr  e*) Tagesmutter oder auch darüber hinausgehende Kosten (AFEAMA= *aide à la famille pour l'emploi d'une assistante maternelle*).

⁸ In Deutschland besteht die arbeitsmarktpolitische Orientierung demgegenüber eher in einer Reduzierung des weiblichen Arbeitskräfteangebots (z.B. durch Einführung des Erziehungsurlaubs).

⁹ Die Gewährung der APE (*Allocation Parentale d'éducation*) setzt eine Erwerbsunterbrechung oder Teilzeitarbeit (bis max. 50% der regulären Arbeitszeit) und die Geburt zweier Kinder (das Alter des jüngsten Kindes muss unter 3 Jahren liegen) voraus.

¹⁰ Seit 1994 wird die APE auch bei Teilzeitarbeit gewährt.

¹¹ Auf Grundlage der Daten des am DIW in Berlin angesiedelten SOEP, ausgewertet wurde das Befragungsjahr 2000.

¹² Erwerbsquoten geben den Anteil der Frauen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) an, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, Beschäftigungsquoten den Anteil der Frauen im erwerbsfähigen Alter, die tatsächlich einer abhängigen oder selbständigen Erwerbsarbeit nachgehen.